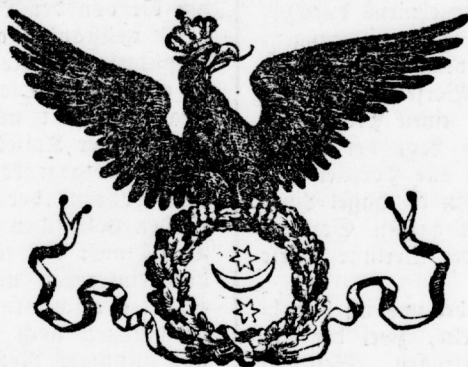


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten übera II nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Univeritätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 285.

Halle, Sonnabend den 5. December
Hierzu eine Beilage.

1846.

Das 40ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält unter:

Nr. 2773. Die Wiesen-Ordnung für den Kreis Siegen; vom 28.
October d. J.

Berlin, den 3. December 1846.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Dec. Se. Königl. Hoheit der Kron-
prinz von Schweden ist nach Hamburg, und Se. Ex-
cellenz der Kaiserl. österreichische Wirkliche Geheime Rath
und Gouverneur von Steyermark, Graf von Wicken-
burg, nach Prag von hier abgereist.

Nach einer Verordnung im neuesten Post-Amtsblatt
Nr. 8 soll in Zukunft bei Beantwortung von Anfragen und
Reklamationen auf Grund ergangener Laufzettel die Ur-
schrift der Schriftstücke nicht mehr mitgetheilt werden, und
auch nur so viel aus dem Inhalt als zur Sache gehört.
Nach einer andern Verordnung in demselben Blatte soll
bei entstehendem Zweifel gegen die Anwendbarkeit der por-
tofreien Rubrik für Schreiben an die Behörden, das scho-
nendste Verfahren beobachtet werden und sollen Formfeh-
ler in der portofreien Rubricirung nicht mehr als Grund
zu Porto-Ansätzen anzusehen sein.

Dem Vernehmen nach, ist man höheren Orts eifrig
bemüht, die Verhältnisse der katholischen, evangelischen und
jüdischen Dissidenten zu ordnen. Es sollen darüber in Kur-
zem gesetzliche Bestimmungen zu erwarten sein. (Sp. 3.)

Die Königsberger Blätter enthalten folgende Bekannt-
machung: »Von dem Finanz-Minister v. Duesberg ist der
vollfreie Einlaß von Getreide, mit Ausschluß des Weizens,
und von Hülsenfrüchten über die trockene Landgrenze der
Provinz Preußen von der Weichsel bis zur Ostsee bis auf
weitere Bestimmung genehmigt worden, wovon das bethe-
ligte Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird. Königs-
berg, den 28. November 1846. Der Ober-Präsident der
Provinz Preußen. Böttcher.«

△ Berlin, d. 2. December. Die neue Unterstützung,
welche die österreichische Regierung so eben wieder der Börsen-
welt durch Ankauf von Eisenbahnactien bis zum vorläufigen
Belauf von 10 Millionen Fl. hat zu Theil werden lassen,
scheint auch hier den Gedanken zu reifen, daß es Zeit sei, dem
Geldmarkt weitere Unterstützungen angedeihen zu lassen. Wie
wir nämlich aus gutunterrichteter Quelle erfahren, soll die
Königliche, oder wie sie jetzt heißt, die Preussische Bank be-
schlossen haben, an geeigneten Orten in den Provinzen Agen-
turen der nächsten Bankcomptoire oder der Hauptbank selbst
zu errichten. Mit diesen Agenturen dürften wahrscheinlich die
Regierungshauptkassen des Orts oder auch besonders solide
Banquiers betraut werden und die Ermächtigung derselben
darin bestehen, theils Zahlungen an entfernten Orten mittelst
kostenfreier Anweisungen zu leisten, theils gegen sichere Unter-
pfänder Geld darzuleihen, theils Wechsel, über deren Güte
jedoch vorher das nächste wirkliche Comptoir der Hauptbank
entscheidet, zu discountiren. Haben wir hierunter auch keine
Filiale oder eigentliche Bankcomptoire zu verstehen, so ist doch
zu erwarten, daß durch richtige und nicht zu sparsame An-
wendung der gedachten Maßregel dem Geldverkehr in sämt-
lichen Provinzen der Monarchie eine bedeutende Erleichterung
zu Theil werden wird. — Wir können uns nicht enthalten
bei dieser Gelegenheit zu bemerken, daß dasjenige, was wir
jüngst über die Nothwendigkeit bauerlicher Creditanstalten neben
städtischen Hypothekenbanken erörterten, bereits seine Bewirk-
lichung empfindet, indem man ganz neuerdings im Magdebur-
gischen ernstliche Ansätze zur Errichtung „ländlicher Cre-
ditinstitute“ gemacht hat. Wünschen wir diesen Anfängen
die geerdlichsten Fortgänge!

In diesem Augenblick befinden sich zwei Deputirte der
Provinz Westphalen, der Justizrath Mantel und der Graf
von Westphalen, in unseren Mauern, um die Unterstützung
der Regierung für die Cassel-Eippstädter Eisenbahn in Anspruch
zu nehmen. Der Finanzminister soll gebeten werden, der
Bahn eine vierprocentige Zinsgarantie und die Kapitalien zum
Fortbau von Eippstadt nach Hamm zu gewähren. Es ist sehr

zu wünschen, daß der Minister darauf eingehe, obwohl er gerade diese beiden Bitten schon früher abgeschlagen hat. Am 27. v. M. hat eine ordentliche Generalversammlung der gedachten Bahn in Paderborn Statt gefunden, wofelbst die Berliner Actionäre eine Auflösung des Unternehmens durchzusetzen gedachten, jedoch nur eine Art Eistirung errangen. Sollte nun der Minister die Beihülfe verweigern, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die ganze Berliner Börse dennoch von dem Unternehmen zurücktreten und es auf einen Prozeß ankommen lassen wird, dessen Ausgang nach Lage der Dinge zweifelhaft, dessen nächster Einfluß aber für alle Parteien nur nachtheilig sein kann. Bekanntlich ist ohnehin die Cassel-Pippstädter eine der drei Bahnen, welche den ganzen Sommer hindurch soviel Lärm und Verwirrung an der Berliner Börse verursacht haben.

Die Theuerung ist leider noch immer bei uns im Zunehmen. Namentlich sind Brot und Kartoffeln, zwei der unentbehrlichsten Nahrungsbedürfnisse, davon betroffen. Seit drei Tagen haben wir nun auch einen scharfen Winterfrost, wodurch die Noth nicht wenig gesteigert wird.

Die Generalversammlung unseres Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung ist nunmehr bestimmt auf den 11. Dec. d. J. angesetzt. Das neuerdings erwählte Lokal, der Saal der Singakademie, übertrifft inzwischen das ältere nur mäßig an Raum und erscheint keinen Falls für den enormen Andrang ausreichend. Wir wissen nicht, ob hierbei eine bestimmte Absicht vorwaltete; aber wir fürchten, daß dadurch mancherlei Inconvenienzen herbeigeführt und die ohnehin gereizte Stimmung nicht wenig an Festigkeit zunehmen wird.

Ueber Veränderungen in den Personalien der Centralverwaltung sind seit einigen Tagen bezeichnende Gerichte in Umlauf, deren nähere Angabe wir vorbehalten.

Unser Polizeipräsidium ist gutem Vernehmen nach darauf bedacht, das gesammte Feuerlöschwesen der Residenz einer durchgreifenden Reform zu unterwerfen. Seine Hauptmängel sind Langsamkeit und Schwermüßigkeit.

Königsberg, d. 30. Nov. Der Bescheid des hiesigen Gerichts in der Sache des Dr. Falkson lautet wie folgt: das Kollegium habe beschlossen, in Betreff der formellen Gültigkeit der Ehe die englischen Gesetze anzuerkennen, in Betreff der materiellen die preussischen. Hier komme der §. 36. Th. II. Tit. 1. des Allg. L.-R. zur Anwendung, daß ein Christ mit solchen Personen keine Heirath schließen dürfe, welche nach den Grundsätzen ihrer Religion sich christlichen Ehegesetzen zu unterwerfen verhindert seien. Ob Juden zu diesen Personen gehörten, dafür liege der Beweis dem Staats-Anwalt ob, da seine bisherigen Ausführungen den Richter nicht überzeugt hätten. Es müsse daher ein Gutachten des hiesigen Konsistoriums und des Oberlandes-Rabbiners eingeholt werden.

Breslau, d. 29. Nov. Die von den Stadtbehörden und dem Handelsstande in der Krakauer Angelegenheit nach Berlin gesandte Deputation ist am gestrigen Tage wieder zurückgekehrt. Dieselbe hat bei den höchsten Staatsbehörden für ihre Bitten und Vorstellungen bereitwilliges Gehör gefunden; es konnte die Deputation nur erfreuen, daß die erwähnten Behörden mit ihr vollkommen darin übereinstimmen, daß die Interessen des Handels und der Industrie Schlesiens in Bezug auf die Einverleibung Krakaus in die österreichischen Staaten jede mögliche Berücksichtigung erheischen. Den diplomatischen Verhandlungen bleibt allerdings die Feststellung der Zollverhältnisse vorbehalten, doch kann soviel mitgetheilt werden, daß von Seiten unseres Staates die unbedingte Aufrechthaltung des durch Art. 8 des Tractates vom 5. Mai 1815 begründeten status quo

der Zollverhältnisse erstrebt wird; wenn die bereits eingeleiteten Unterhandlungen dieses Resultat erlangten, so würde dann das Gebiet des ehemaligen Freistaates Krakau durch keine Zolllinie gegen die Nachbarstaaten abgesperrt und mithin die von der Deputation ausgesprochenen Wünsche Schlesiens vollständig erreicht werden. Am 26. Nov. war die Deputation so glücklich, Audienz bei Sr. Maj. dem Könige zu erhalten. Die Hoffnung auf eine günstige Lösung der Frage erscheint um so begründeter, als nicht zu bezweifeln ist, daß der Kaiserstaat Oesterreich bereitwillig einer Anforderung entgegenkommen werde, welche eines Theils von den höhern, der Einverleibung Krakaus zum Grunde liegenden politischen Rücksichten völlig unabhängig ist, andern Theils aber als eine Lebensfrage für die Handels- und Industrieinteressen unseres, dem Kaiserstaate so befreundeten Staates erscheint. So lange freilich die diplomatischen Verhandlungen noch dauern, würde es unvorsichtig sein, ein uns günstiges Resultat schon jetzt als gewiß anzunehmen.

Von der polnischen Grenze, d. 29. Nov. Den 10. Jan. k. J. wird die Zolllinie zwischen dem bisherigen Königreiche Polen und dem russischen Kaiserstaate aufgehoben und der Verkehr völlig freigegeben, wodurch den polnischen Fabrikanten für den Absatz ihrer Producte im Innern Rußlands sich die glänzendsten Aussichten eröffnen. Am russischen Neujahr soll das durch den Kaiser Alexander errichtete und auf dem Wiener Congreß durch die europäischen Mächte sanctionirte Königreich Polen, nachdem es schon im Jahre 1831 seine constitutionelle Verfassung durch Ukas des Kaiser Nicolaus verloren und bisher nach dem zu jener Zeit publicirten kais. organischen Statut regiert wurde, aufgehoben und in ein russisches Gouvernement verwandelt werden, wozu bereits alle Vorbereitungen im Gange sind.

Von der Donau, d. 29. Nov. Zweimal beantragten die Reichsstände Baierns einen namhaften Staatsbeitrag zum Baue einer evangelischen Kirche in Ingolstadt, bis 1843 im Reichstagsabschiede 20,000 Fl. bewilligt wurden; diese und 27,000 Fl., welche eine Collecte bei den protestantischen Baiern auswarf, bildeten den Baufonds. Der Platz zu dem neuen Gebäude kostete schon 10,700 Fl., etliche 50 Quadratfuß mußten allein mit 700 Fl. bezahlt werden. Der Tag der Grundsteinlegung im Mai v. J. war herangekommen, doch keiner der dazu geladenen römisch-katholischen Geistlichen erschien, sie fanden nicht einmal für nöthig, die schicklichen Formen der allgemeinen Höflichkeit bei der an sie ergangenen Aufforderung zu beobachten. Die protestantische Gemeinde und ihre Seelsorger waren seit der Gründung der Pfarrei 1824 stets den Anfeindungen einer intoleranten Partei der Bürger Ingolstadts und den lieblosen Verläumdungen der zahlreichen römisch-katholischen Geistlichkeit ausgesetzt. Während diese mit allen Waffen im Reichstuhle und auf der Kanzel gegen den Protestantismus loszieht und ungeschert die größten Entstellungen über das Wesen desselben sich erlaubt, ohne zur Rechenschaft dazüber gezogen zu werden, zog sich der jegige protestantische Geistliche eine jetzt wieder aufgehobene Amtssuspendirung im verwichenen Sommer zu, weil er in einer Predigt auseinandergesetzt hatte, warum der Protestant nicht vor dem sogenannten Sanctissimum niederknien dürfe. — Am 15. Nov., dem Tage der Einweihung der Kirche, fand man alle Thüren derselben mit schwarzer Delfarbe und einer Mischung von Ziegelmehl, Asche und Kuhmist arg beschmiert, so wie auch das große Lichtfenster über dem Haupteingang ganz schwarz übertüncht war. Daß man den letzteren vernagelt hatte, sah man kurze Zeit vorher, ehe der festliche

Zug da dem eh mußte, fen. theilten die sog Thäter gehalten die sich sen. ner de aus de Geistlich len Bo dürfe So sek lingt i tholisch restant eine du gebaut eines P ein B

setzes, tive W Bezieh Gestalt hörde selbe v tenten Behör Kunde Abliese Verhar der erf Verläm scheidet andern Wenn daß di nicht o der Un ses mi gestlich tritt ist in ben, n solche gleich weitig Ansicht lauten welcher ist, feu dem vi tenden D dement segentn Verath zugleich haupt adligen

Zug das bisherige Local (ein Saal in der Soldaten-Caserne, dem ehemaligen Jesuiten-Collegium) verlassen hatte. Man mußte, um die Feier nicht aufzuhalten, das Schloß abreißen. Den Unwillen über diese mehr als gemeine Hohnung theilten nicht nur die königlichen und städtischen Behörden, die sogleich eine Belohnung für die Namhaftmachung der Thäter aussetzten, sondern auch die Bürgerschaft, die ungehalten darüber ist, daß in ihrer Mitte Menschen wellen, die sich zu solchen schimpflichen Handlungen brauchen lassen. Zu der Einweihung des neuen Gotteshauses war keiner der beiden katholischen Stadtpfarrer geladen worden aus den oben angeführten Gründen. Die römisch-katholische Geistlichkeit in Ingolstadt zeigte ihre Unduldsamkeit bei vielen Vorfällen; einer äußerte öffentlich: Kein guter Katholik dürfe die Schwelle der lutherischen (sic!) Kirche betreten. So sehr die Herren sich nun sträuben und stemmen, es gelingt ihnen nicht, die Forderungen der Zeit vom bigottkatholischen Altbaiern zurückzudrängen; eine Kirche der Protestanten steht jetzt in Ingolstadt, eine andere in München, eine dritte wird in Perlach, in der Nähe der Hauptstadt gebaut; in Landshtut, wo noch vor 20 Jahren die Aufnahme eines Protestanten als Bürger eine Unmöglichkeit war, wird ein Bettsaal errichtet.

Schleswig, d. 28. Nov. Der Entwurf eines Gesetzes, wodurch die persönliche Freiheit gegen administrative Maßregeln gesichert und die richterliche Thätigkeit in Beziehung auf Verhaftete geregelt wird, ist in folgender Gestalt aus dem Comité hervorgegangen: 1) Welche Behörde auch immer eine Verhaftung vornimmt, so ist dieselbe verpflichtet, den Verhafteten sofort an seinen competenten Richter abzuliefern. 2) Die competente richterliche Behörde hat auch schon von Amtswegen auf erhaltene Kunde von einer vorgefallenen Verhaftung die sofortige Ablieferung desselben zu veranlassen. 3) Dieselbe hat den Verhafteten sobald wie möglich zu vernehmen, und nach der ersten Vernehmung die Frage wegen Aufhebung oder Verlängerung der Haft zu entscheiden. 4) Dieselbe entscheidet über die Dauer der Haft, unabhängig von jeder andern Autorität nach Inhalt gesetzlicher Vorschriften. 5) Wenn die Verdachtsgründe von der Beschaffenheit sind, daß die Haft einstweilen fortdauern muß, so ist dieselbe nicht ohne Noth und nicht mehr, als es theils der Zweck der Untersuchung, theils die Hausordnung des Gefängnisses mit sich bringt, zu erschweren, und Niemandem soll geistlicher und ärztlicher Beistand untersagt oder der Zutritt eines Defensjors verwehrt werden. 6) Die Haft ist in jedem Stadium der Untersuchung wieder aufzuheben, wenn keine Gefahr der Flucht vorhanden oder eine solche Gefahr durch Caution u. dergleichen beseitigt ist, und wenn zugleich die Untersuchung durch die Freilassung nicht anderweitig erschwert oder unmöglich gemacht wird. Nach der Ansicht der Minorität würde der Passus 6 folgendermaßen lauten: 6) Die Entscheidung der Frage, ob ein Verhafteter, welcher an seinen competenten Richter abgeliefert worden ist, ferner in Haft zu halten oder frei zu lassen ist, wird dem richterlichen Ermessen, unter Berücksichtigung der geltenden Rechtsgrundsätze, überlassen.

Der Abgeordnete Dr. Gülich hat hierzu noch ein Amendement gestellt. Da der von dem Comité beantragte Gesetzesentwurf doch später der Ständerversammlung zur neuen Verathung vorgelegt werden müsse, so beantrage er, daß zugleich die Gründe angegeben würden, aus welchen überhaupt Verhaftungen vorgenommen werden dürften.

Holstein. Das Wahl-Kollegium für die Klasse der adligen und anderen größeren Grundbesitzer, welches un-

längst in Kiel eine Sitzung hielt, hat entschieden, daß die Inhaber von Virilstimmen, denen die Regierung ihre Entlassung von dieser Funktion angezeigt hat, nicht als wählbar zu betrachten seien.

Portugal.

(London, d. 27. Nov.) Die gestern hier eingetroffene portugiesische Post bringt Nachrichten aus Lissabon vom 20. und Porto vom 21. d. M., welche von einem Siege der königlichen Truppen unter Baron Casal über die Insurgenten unter Sa da Bandeira in der Provinz Minho nichts melden. Vielmehr wird ausdrücklich berichtet, daß Sa da Bandeira den Baron Casal aufs Haupt geschlagen habe, und daß letzterer sich auf der Flucht nach Spanien befinde. Sa da Bandeira wollte sich nach Erlangung dieses Sieges mit 2000 Mann südwärts wenden, um seine Vereinigung mit dem Hauptcorps unter Das Antas zu bewirken.

(Paris, d. 28. Nov.) Man hat über London Nachrichten aus Portugal bis zum 21. Nov. Die Insurgenten standen noch bewaffnet im Felde; es bestätigt sich, daß die Truppen unter Sa da Bandeira von denen unter Casal bei Chaves geschlagen worden sind. Sa da Bandeira war nach Oporto zurückgekommen. Im Ganzen war bis zum 21. Nov. nichts Entscheidendes vorgefallen.

Vermischtes.

— Eibelfeld, d. 26. Nov. Die Bewegung in den Städten des Bergischen Landes, welche dahin zielt, die Staatsbehörde zu vermögen, die Verwendung des Kornes und der Kartoffeln zur Branntweimbrennerei für die Dauer der gegenwärtigen Nothzeit zu untersagen, ist in stetem Fortschreiten begriffen. Diese Angelegenheit wird rein von national-ökonomischem Gesichtspunkte aus betrachtet und dadurch über dem Standpunkte der Parteien gehalten. — Auch in einer benachbarten Stadt unsers Wupperthales werden, wie wir sicher vernehmen, seitens der städtischen Vertreter Schritte bei den Behörden geschritten, und von anderer Seite her sind bereits neben einer Eingabe an die Regierung zu Düsseldorf auch die dringendsten Vorstellungen bei dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz gemacht worden.

— Die Daily News berichten über eine Druckmaschine, die in einer Stunde 12,000 Bogen drucken kann. „Es ist uns gestern das Modell einer Druckmaschine gezeigt worden,“ heißt es in dem genannten Blatt, „die wir unbedenklich als einen Fortschritt in der Buchdruckerkunst bezeichnen, ungeachtet der darin seit 25 Jahren gemachten wunderbaren Verbesserungen. Die Dampfpresse, mittelst welcher unser Journal gedruckt wird, ist, wie wir glauben, unter allen jetzt vorhandenen die schnellste; gleichwohl liefert sie durchschnittlich nur 5000 Bogen. Die verbesserte Maschine ist auf mehr als 12,000 Bogen pro Stunde berechnet, und nachdem wir das Modell sorgfältig geprüft, zweifeln wir nicht im geringsten an der Genauigkeit dieser Berechnung. Die Maschine führt mit Recht den Namen „doppelwirkende Maschine,“ da ihr Hauptvortheil darin besteht, daß sowohl beim Vor- als Zurückschieben der Form jedesmal ein Abzug gewonnen wird. Erfinder derselben ist Herr William Little, Herausgeber der Illustrated London News.“

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 21. Nov. wurde unser guter Lehrer und Cantor Hr. Grunick zur Erde bestattet. So schmerzlich für uns seine langwierige Krankheit und sein Tod war, so erhebend war die Beerdigungsfeier. Hierzu trugen besonders die Herren Lehrer bei, welche sowohl am Grabe als auch in der Kirche passende Gesänge ausführten. Hierfür, so wie für die herrliche Grabrede, gehalten von dem Hrn. Cantor Senst in Kirchblau, die Leichenpredigt, gehalten vom Hrn. Pastor Gerner, und den schönen Lebenslauf, vorgetragen vom Herrn Cantor Hedler in Dornitz, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Möchte uns Gott auch wieder einen so guten und treuen Lehrer schenken, wie der selig Entschlafene war.

Die Gemeinde Dornitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige, mehreren Hausbesitzern zugehörige Brauerei soll vom 1. April 1847 ab anderweit auf 6 Jahre, nach Befinden auch auf längere Zeit, meistbietend verpachtet werden.

Hierzu ist ein Bietungstermin auf kommenden

21. December d. J. des Vormittags 10 Uhr

an Magistratsstelle anberaunt worden, zu welchem cautionsfähige und mit genügendem Ausweis über ihre Verhältnisse versehene Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen von heute an bei uns eingesehen werden können.

Gräfenhainchen, den 23. Nov. 1846.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nothwendige Subhastation.
Königl. Preuß. Berggericht zu Wettin.

Die dem Advokaten Wilhelm August Vogt zu Hannover im Gegenbuche zugewährten 40²/₃ Auxe bei der Braunkohlenzeche »Friedrich Wilhelm II.«, in Eisdorfer Flur belegene, worüber Beschreibung mit berechnetem Taxwerthe von 1826 Thlr. 20 Sgr., sowie Hypotheken- und Gewährschein in hiesiger Registratur eingesehen werden können, sollen auf

den 8. Januar 1847
Vormittags 10 Uhr

an Berggerichtsstelle subhastirt werden.

Ein übercomplettes Spannpferd verkauft das Rittergut Wendorf bei Merseburg.

Gasthofs-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich allen geehrten Reisenden meinen neu erbauten Gasthof

Hotel de Paris,

Spittelmarkt Nr. 10 aufs Angelegentlichste zu empfehlen, und sind die Preise der Zimmer untenstehend festgesetzt.

1 Zimmer 1ste Etage	13 Sgr.
1 " 2te	12 ¹ / ₂ "
1 " 3te	10 "

Ein mäßiges Trinkgeld wird auf vielseitigen Wunsch in Rechnung gebracht.
Berlin, den 15. November 1846.

L. Lämmermann.

Taubstummen-Anstalt.

Im November empfing obige Anstalt folgende Beiträge: Von den Kirchspielen Groß-Wölkau 8 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., Naundorf b. Reideburg 2 Thlr. 28 Sgr., Siebisch 5 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf., Allersiebt 1 Thlr., Griesstedt 20 Sgr. 8 Pf., Sardorf 11 Sgr. 6 Pf., Spielberg 2 Thlr., Branderoda 15 Sgr., Dammendorf 6 Thlr., Lebendorf 3 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf., Schwertz b. Brehna 3 Thlr., Teicha 9 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., Martinsrieth 1 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf., Ustrungen 1 Thlr. 12 Sgr., Schöna 3 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. und Keuttschen 2 Thlr. 16 Sgr. Von Hn. Past. H. in Delitz a./S. 15 Sgr., von Hn. Past. E. in Burgwerben 15 Sgr., von Hn. Past. aus Saalbach b. Nebra 12 Sgr., von Hn. Stud. D. hier 7 Sgr. 6 Pf., von Hn. H. hier 4 Sgr. 6 Pf. und aus der Büchse 7 Sgr. 6 Pf. Den menschenfreundlichen Gebern sage ich im Namen der 34 unglücklichen Taubstummen meinen innigsten Dank.

Klos, Vorsteher der Anstalt.

Am 1. April 1847 ist das obere Logis in meinem Wohnhause, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Bodens nebst Gartenpromenade, erforderlichenfalls auch Pferde stall für 2 Pferde und Wagenremise u., so wie in dem Hofgebäude, eine Treppe hoch, eine Wohnung von Stube, Kammer und Vorfaal nebst besondern Boden und Feuerungsgelaß, an ruhige Mieter, aber nur an solche, zu vermieten, wobei bemerkt wird, daß die kleinere auf dem Hofe belegene Wohnung auch schon zum neuen Jahr 1847 bezogen werden kann.
Halle, Glaucha Nr. 1970.

Der Rechnungsrath Jeremiaß.

Schweineborsten, trockene und reine Schweinshaare kauft zum höchsten Preis G. Föse in Halle, am Roland.

Automaten-Schreiber.



Das Kabinet optischer Illusionen, die galvanischen Experimente und Droz'schen Automaten auf dem Rathskeller-Saal hier bleiben noch bis Sonntag den 6. d. M. täglich von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr zugänglich.

Entrée 5 Sgr.

Martin, Optiker und Mechaniker aus Amsterdam.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der Schmeerstraße auf den alten Markt Nr. 494 verlegt habe. Hiermit verbinde ich die Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit dem mir bisher geschenkten Vertrauen zu erfreuen.

F. Böttger,

Buchbinder, Etui- und Galanteriearbeiter.

So eben ist bei mir erschienen und bei G. A. Schwetschke und Sohn in Halle, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Das Verfahren

gegen den

Divisionsprediger Dr. Rupp

in der

Recurs-Instanz

und

Momente zur Vertheidigung des Rupp

von seinem Defensor

dem Tribunalsrath Ulrich.

gr. 8. geh. 10 Sgr.

Leipzig, November 1846.

H. Kirchner.

Sonntag Concert im Bahnhofe.
Vereinigtes Musikchor.

Sonntag Concert in der Weintraube.
Stadt Musikchor.

Beilage

Sonnabend, den 5. December 1846.

Deutschland.

Münster, d. 30. Nov. Nicht der Pater Henricus Goslar ist von Hardenberg in Dorsten eingetroffen, sondern ein Abgeordneter von ihm, der auch den Stadtrath vermochte, Demjenigen 100 Friedrichsd'or zu bieten, welcher die Erscheinungen an der stigmatisirten Winter als Täuschungen nachweise. Die frommen Herren glaubten, es würde sich Niemand finden, indes hat sich doch der Kreisphysikus Dr. Sebregondi entschlossen, nicht allein den Unzug zu enthüllen, sondern auch gegen denselben einzuschreiten, ungeachtet man ihm bereits gedroht, daß der Pöbel sein Haus demoliren werde, wie er bereits im vorigen Jahre seinen Garten demolirt habe. Der Dr. Sebregondi ist übrigens ein Katholik.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 3. December.

Weizen	2 25	1/2	— 2 bis 3	1/2	— 1/2	— 1/2
Roggen	2	22	6	— 2	27	6
Gerste	1	20	—	— 1	23	9
Hafer	1	—	—	— 1	5	—

Magdeburg, den 3. December. (Nach Wisepeln.)

Weizen	64	—	70	1/2	Gerste	40	—	45 1/2	1/2
Roggen	64	—	67	1/2	Hafer	28 1/2	—	29 1/2	1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 3. Dec. Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 4. Dec. Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 3. December: 25 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelommene Freunde vom 3. bis 4. December.

Im Kronprinzen: Hr. General a. D. v. Raschau m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Rent. v. Heintzen a. Stocholm. Hr. Legat. Rath v. Hoffe a. Wien. Hr. Dr. med. Hagemann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wenzel a. Lüttich, Michaels a. Bielefeld, Günzelmann a. Coblenz, Bärmeyer a. Fürth, Heyden a. Berlin.
Stadt Zürich: Mad. Crelinger m. Fil Tochter, Agl Hoffhauspl. a. Berlin. Fräul. v. Alvensleben a. Schochwitz. Frau Superint. Franz a. Schkeuditz. Hr. Partik. Tavernier a. Paris. Hr. Fabrik. Ulert a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Presso a. Berlin, Schulz a. Paderborn.
Goldnen Ring: Hr. Cand. Koch a. Schackenthal. Hr. Priv. Sel. Dr. Wagner u. Hr. Kaufm. Drinhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Schumann a. Bredt.
Goldnen Löwen: Hr. Condueteur Commer a. Frankfurt. Hr. Apoth. Clemens a. Atern. Hr. Stadtrath Schmeißer a. Rüstern. Die Hrn. Gutsherren v. Weissen a. Brandenburg, Müller a. Torgau.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Stahl a. Arnstadt, Senf a. Leipzig, Jäger a. Meineweh. Hr. Jäger Weissenborn a. B. Heiden. Hr. Fabrik. Grosse a. Braunschweig.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Fabrik. Gebr. Weiß a. Koflau, Heun u. Kindig a. Dürrenberg. Hr. Director Hoffmann a. Brandenburg. Hr. Dfßh. v. Anstein a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Barthold a. Berlin. Hr. Defon. Liebers a. Leiz. Hr. Gutshf. Palmann u. Fr. Schulze a. Hannover. Hr. Mechaniker Cohl a. Braunschweig.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. December.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	93 1/8	92 3/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90	89 1/2	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Secund.	—	90	89 1/2	Ber. Anhalt.	—	110 1/2	109 1/2	—
Kur. u. Rm.	—	90 1/4	89 3/4	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	90 1/4	89 3/4	Düss. Elberf.	—	—	104 1/2	—
Berl. Stadt.	—	92 3/4	92 1/4	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	Rheinische	—	81 1/4	83 1/4	—
Wsp. Pfdr.	3 1/2	91 5/8	—	do. dr. P. Dbl.	4	—	—	—
Grfh. Hof. do.	4	100 3/4	100 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	90 3/4	Oberschles. A.	4	104 1/4	103 1/4	—
Dfpr. Pfdr.	3 1/2	—	94	do. Prior.	4	—	—	—
Pemm. do.	3 1/2	92 3/4	92 1/4	do. B. v. eing.	—	—	—	—
K. u. Rm. do.	3 1/2	94	93 1/2	Ber. Statin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96	Lit. A. u. B.	—	107 1/2	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Pfbst.	4	—	104 1/2	—
gar. Lt. B.	3 1/2	95 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Friedrichs'or.	—	137 1/2	137 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	12	11 1/2	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	4	5	W. v. eing.	4	—	—	88 1/4
Disconto	—	—	—	do. Prior.	4	93 3/4	—	à 87 3/4
Actien.	—	—	—	do. Prior.	4	100 1/4	99 3/4	—
Potsd.-Magd.	4	84 3/4	—	N.-R. Zwgb.	4	—	—	—
Dbl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/8	89 1/4	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 1/4	B. C. O.	4	—	—	71
				Berl. Hamb.	4	—	—	95

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 2. December.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterd.	4	90	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Raif.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Bergerd.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	79 1/2	—
Kiel-Altonaer	4	106 3/4	105 3/4	Zarstorfelo p. St.	—	73 1/4	72 1/4

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.		eingez.
Nach-Maest.	20	84 1/2	83 1/2
Berg-Märk.	49	83	82
Berl.-Anhalt.	—	—	—
Lit. B.	45	96 1/2	95 1/2
Berb.-Rbh.	60	—	—
Brieg-Neisse	45	—	—
Chemn. Niesä	60	—	—
Köln-Minden	70	89	88
C.-M.-Th.	20	—	—
Berbind.-B.	85	—	71 1/2
Erac.-Oberf.	90	—	97
Dresd.-Sörl.	45	—	—
Livorno-Fior.	70	—	—
Söbau-Zittau	—	—	—
Magdeb.-Witz-	20	—	—
tenberge	66-10	111	—
Mail. Bened.	40	—	—
Mecklenburg.	55	72	71
Nordb.-Fried-	70	—	77 1/2
rich-Wilb.	—	—	—
Prinz.-Wilb.	60	88 1/2	—
(Steele-B.)	20	—	—
Th.-St.-Pr.	90	90 1/2	89 1/2
Actien	50	93 1/2	92 1/2
Starg.-Pof.	—	—	—
Thüringer	—	—	—
Ung.-Centrat-	—	—	—
Bahn	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter Bertha mit dem Gastwirth Herrn Carl Schmelzer aus Berlin, beehre ich mich allen lieben Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung anzuzeigen.
 Elbing, den 26. Nov. 1846.
 Friedrich Becker,
 Rentier.

Als Verlobte empfehlen sich
 Bertha Becker,
 Carl Schmelzer.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich
 Joseph Schmelzer,
 Ida Schmelzer, geb. Becker.
 Elbing, den 26. Nov. 1846.

Bekanntmachungen.

Auszuleihen sind sofort gegen genügende Hypothek 40,000 und 12,000 Thlr. im Ganzen oder getheilt, jedoch in Posten nicht unter 1000 Thlr., so wie mehrere kleinere Kapitale. Alles Nähere durch den Commissionair Piehsch in Merseburg.

Von heute ab halte ich in meinem Hause ein wohl assortirtes Lager von geschnittenen Hölzern, als: Brettern, Bohlen u. s. w., und kann dieselben billig ablassen.
 Halle, den 3. Dec. 1846.
 Ferd. Arnold
 an der Schifferbrücke.

Für jedes Alter passende nützliche und schöne Weihnachtsgeschenke empfiehlt in bester Auswahl und zu billigen Preisen
 A. Kossier in Cönnern.

Puppen empfiehlt in größter Auswahl von 2 1/2 Sgr. an
 A. Kossier in Cönnern.

Warme Handschuhe, um gänzlich damit zu räumen, empfiehlt unterm Einkaufs-Preis
 A. Kossier in Cönnern.

Das Haus Nr. 1025 am Doniplatz ist veränderungshalber zu verkaufen und können 6 bis 700 Thlr. als Hypothek darauf stehen bleiben.

Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis Kiederich in Halle, gr. Klausstraße Nr. 878.

Dem geehrten Publikum und meinen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß mein Honigkuchen-Lager wieder mit allen Arten Honigkuchen, Lebkuchen und Zuckerkuchen assortirt ist und gebe bei Abnahme von wenigstens 1 Thlr. einen ansehnlichen Rabatt.
 Gustav Rinck,
 am Markt Nr. 736.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt Unterzeichneter sein schön assortirtes Gold- und Silberwaaren-Lager bei reellen Preisen zu gefälliger Abnahme.
 Julius Krüger, Leipziger Straße.

Blinden-Institut.

Die Musik-Aufführung der Blinden vor der diesjährigen Weihnachtsbescherung wird
 Mittwoch den 9. December Nachmittags 4 Uhr
 im Saale des Instituts am Frankensplatz Nr. 1730 stattfinden, wozu alle Gönner der Blinden und des Instituts freundlichst eingeladen werden.
 Halle, den 4. Dec. 1846. Der Director des Blinden-Instituts.
 Krause.

Programm.

Erster Theil.

- 1) Choral.
- 2) Clarinet-Variationen von Mayseber.
- 3) Chor aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini und Lied von E. M. v. Weber.
- 4) Flötentrio.
- 5) Symphoniesatz von F. Plepl.

Zweiter Theil.

- 1) Motette von Mühlking.
- 2) Flöten-Variationen von Panny.
- 3) Lob der Rose, Lied für Sopran, Text von Jacobi, Musik von E. Dittmar.
- 4) Polonaise, Quartett für Flöte, Clarinette, Violoncell und Guitarre von E. Dittmar.
- 5) Ouverture zu Prometheus von L. von Beethoven.

Kiefern-Auction.

Montag den 21. December d. J. sollen in dem Theile der hiesigen Waldung, welcher der Brandt genannt, und am Bittersfelder und Fehniker Wege gelegen ist, 300 Stück Brett- und Baustämme auf dem Stamme des Morgens von 9 Uhr an, an den Meistbietenden verkauft werden. Bei der Erstehung muß der dritte Theil des Kaufgeldes angezahlt, das übrige aber binnen vier Wochen entrichtet werden.
 Burgkennig, den 1. Dec. 1846.
 Der Förster Romanus.

In Nr. 2154, eine Treppe hoch, ist eine große schöne Firma zu verkaufen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei De Kolme in Pranitz.

Klarer Cigarren-Abfall,

außerordentlich gut von Geruch und Geschmack, von fünffachem Werthe, wenn derselbe nicht klar sein würde, Staubfrei, à 2 Sgr., für 1 Thlr. 17 H.
 Halle, Strohhof. Ernst Becker.

Offene Stelle.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren aus der Umgegend von Halle, welche durch gute Zeugnisse ihrer Führung ausweisen kann, daß sie im Kochen, Waschen, Plätten, Nähen und Stricken gründliche Kenntnisse hat, findet zu Ostern k. J. einen guten Dienst auf dem Lande bei der Frau Kammerherrin von Geusau in Unterfarnstädt.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.



Deutschland.

Berlin, d. 1. Decbr. (Magd. 3.) Die öffentlichen Blätter haben seit einiger Zeit Andeutungen über eine Adresse oder Petition hiesiger Bürger gegeben, ohne daß man etwas Genaueres darüber erfahren hätte, ja andere haben das Ganze als zu den gewöhnlichen Tageslägen gehörend in Abrede gestellt. Das Wahre an der Sache ist dies, daß allerdings von hiesigen Bürgern, größtentheils Kommunal-Beamten, eine Petition, aber ganz im Stillen und nur in den vertrautesten Kreisen, um jede Aufregung zu vermeiden, in Umlauf gesetzt worden, welche den Magistrat ersucht, „von dem den Kommunal-Behörden in §. 52 des Gesetzes vom 27. März 1824 verliehenen Petitionsrecht Gebrauch zu machen und entweder selbstständig oder mit der Stadtverordneten-Versammlung an den 10ten Provinzial-Landtag der Mark Brandenburg das Gesuch zu richten, Se. Maj. den König zu bitten, daß er die verheißene Entwicklung der ständischen Verfassung beschleunigen und baldmöglichst zu dem nothwendigen Ziele hinführen wolle, als welches die Einheit der Vertretung des ganzen Volkes in Reichsständen angesehen werden müsse.“ Diese Petition ist durch vier Deputirte (3 Bezirks-Vorsteher und 1 Armen-Kommissions-Vorsteher) vor einigen Tagen dem Ober-Bürgermeister Krausnick für den Magistrat übergeben und gleichzeitig auch der Stadtverordneten-Versammlung mitgetheilt worden, und sie kommt wohl eben noch zu rechter Zeit, um von der gemischten Deputation, welche gerade jetzt zur Entwerfung der ständischen Anträge zusammengetreten ist, noch berücksichtigt zu werden. Wenn man erwägt, daß der Märkische Provinzial-Landtag die Verfassungs-Angelegenheit, welche von einigen Provinzial-Landtagen, wie dem Preussischen, Rheinischen, Westphälischen, zum ständischen Antrage erhoben, von den übrigen wenigstens besprochen worden ist, noch niemals berührt hat, daß auch von der Haupt- und Residenzstadt des Landes auf die Entwicklung der ständischen Verfassung abzielende Anträge niemals gestellt worden sind: so darf man die oben erwähnte Petition wohl als einen Beweis von dem fortgeschrittenen politischen Bewußtsein der Berliner Bürger ansehen und sich außerdem der Hoffnung hingeben, daß ein von den Kommunal-Behörden Berlins ausgehender, auf die Uebereinstimmung der Bürgerschaft gegründeter, entsprechender Antrag einen großen moralischen Einfluß auf die Verfassungs-Angelegenheit ausüben werde. Dieser Punkt wird auch in der Petition ausdrücklich hervorgehoben und gegen den Einwand geltend gemacht, als ob dergleichen Anträge unnöthig seien, weil entweder die Regierung stets beflissen sei, die Bedürfnisse der Nation zu befriedigen, oder der König selbst ja wiederholt die Entwicklung der ständischen Verfassung in Aussicht gestellt, oder endlich die stets wieder auftauchenden, niemals wiederprochenen Gerüchte von einer nahe bevorstehenden Zusammenberufung der vereinigten Provinzialstände zu Generalständen von der Absicht zeugten, jene Entwicklung schon in der nächsten Zukunft eintreten zu lassen. Die petitionirenden Berliner Bürger halten diesen Einwänden die Ueberzeugung entgegen, daß, wie überhaupt die Regierung nie-

mals eher mit ihren Maßnahmen vorangehen werde, bis sich auf's Unzweideutigste zeige, daß in der ganzen Nation das Bedürfnis danach auf's Lebhafteste empfunden werde, weil sie nur dann von ihren Maßnahmen eine segensreiche Wirksamkeit erwarten könne: so auch der König seinem Volke eine reichsständische Verfassung zu geben so lange Anstand nehmen werde, als bis sich alle Provinzen für dieselbe ausgesprochen haben würden, weil nur in dem allseitig empfundenen und ausgesprochenen Bedürfnis die Garantie einer über den Werth einer „papiernen“ Verfassung hinausgehenden Wirksamkeit derselben liege. Sie hielten sich daher zu einer Weiterentwicklung der ständischen Institution, so viel an ihnen liege, beizutragen so berechtigt als verpflichtet, weil sie durch Kenntniß der Zustände in ihrem Kreise sich befähigt glaubten, auf Veränderungen, welche die fortgeschrittene Zeit nothwendig mache und auf wahrhafte Bedürfnisse der Gegenwart aufmerksam zu machen u. Es ist nun abzuwarten, wie die Kommunal-Behörden diese Petition, aus der wir einige der bezeichnendsten Punkte in Vorstehendem herausgehoben haben, aufnehmen werden. Der Ober-Bürgermeister hat der sie überreichenden Deputation zu beweisen gesucht, daß sie unnütz und vergeblich sei. Schon die nächsten Tage müssen Gewisheit darüber geben, was für Anträge die Kommunal-Behörden an den bevorstehenden Provinzial-Landtag bringen wollen, da bereits Magistrat sowohl als Stadtverordnete ihre ständischen Deputationen gewählt haben, um sofort in Wirksamkeit zu treten.

Großbritannien und Irland.

(Paris, d. 29. Novbr.) Das Journal des Débats bringt heute als leitenden Artikel aus London vom 27. Nov. die Meldung, daß Lord Palmerston am 26. Nov. die angekündigte Protestation gegen die Einverleibung von Krakau an den britischen Gesandten Lord Ponsonby nach Wien abgeschickt habe. Das ziemlich lange, in dünnen und kalten Ausdrücken abgefaßte Actenstück gehe von der Annahme aus, die Einverleibung sei nur beabsichtigt, und bemühe sich, die Unzuträglichkeiten davon darzustellen. Davon kommen es zu den Fragen von der Nothwendigkeit und Berechtigung und wolle die alleinige der drei Mächte, eine von acht Mächten getroffene Bestimmung zu ändern oder aufzuheben, nicht anerkennen. Eben so wenig gebe Lord Palmerston über die Nothwendigkeit etwas im Sinne der nordischen Mächte zu. Sei Krakau, einmal angenommen, ein Heerd der Verschwörung gewesen, so müßten die Verschwörer entweder Krakau Angehörige sein, und dann sei nicht abzusehen, wie die Behörde den drei Mächten die Unterdrückung aller Umtriebe u. hätte verweigern, oder wie diese denselben innerhalb der Verträge nicht hätten ein Ende machen können. Wären die Verschwörer vom Auslande gekommen, so läge das an den drei Mächten, welche mit ihrem Gebiete Krakau umschließen. Das ungefähr sei der Inhalt der Protestation des britischen Ministers, wie man sage, und eine Abschrift davon sei auch an den britischen Gesandten nach Paris zur Mittheilung an Hrn. Guizot befördert worden.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die mit der dritten Stunde des heutigen Morgens erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Söhnchen zeigt theilnehmenden Freunden ergebenst an
Peissen, den 3. December 1846.

E. R. Graefe, Pastor.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Müller Kraetsch zu Döfel beabsichtigt auf einem, dem 2c. Wittsack zugehörigen, in Dobiser Flur belegenen Ackerstück, welches im Norden von einem Ackerstück des 2c. Wittsack, im Osten von der sogenannten Döfelgrund, im Süden von einem Ackerstück des 2c. Thiemann und im Westen von einem Ackerstück des Koffathen Lob begrenzt wird, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Auf den Grund des §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden.

Hierbei mache ich jedoch ausdrücklich auf §. 38 der Gewerbeordnung vom 17. Januar v. J. aufmerksam, wonach die bisherigen Vorschriften, nach denen die Anlage neuer, auf die Consumtion der Umgegend berechneter Mahlmühlen von dem Bedürfnisse der Umgegend abhängig war, aufgehoben sind, dergestalt, daß aus dem behaupteten Mangel eines Bedürfnisses zur Vermehrung der Mahlmühlen ein Widerspruch nicht mehr hergeleitet werden kann.

Halle, den 3. December 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Ein Dekonomie-Verwalter, der seine Militairjahre bei der Kavallerie beendigt, wünscht, um bald wieder in Thätigkeit zu kommen, zu Neujahr eine Stelle. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Geehrte Offerten bittet man unter der Ziffer M. E. an die Expedition des Couriers einzusenden.

In meinem Verlage ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Weltgeschichte

in
Umrissen und Ausführungen

von
J. W. Voebell.

Erster Band.

Gr. 8. (39 Bogen.) Geh. 2 Thlr.
Leipzig, im November 1846.

F. A. Brockhaus.

Halle, Sonnabend den 5. December 1846:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Kronprinzen,

gegeben von

Alexander Wilschauer,

Flöist im hiesigen Stadtmusikchor,

unter gefälliger Mitwirkung von mehreren geehrten Künstlern und Dilettanten.

Die aufzuführenden Musikstücke werden durch Programme zur Kenntniß gebracht. Billets zum Subscriptions-Preis von 10 Sgr. sind bei dem Herrn Kaufm. Kizing am Markt zu haben. Auch sind Billets für die Herren Studirenden zu 7½ Sgr. daselbst und in der Halloria zu bekommen. Der Eintritts-Preis am Eingange des Saales ist 15 Sgr.

Anfang des Concerts Abends 7 Uhr.

Ergebenste Anzeige.

Etwaige Aufträge auf **Brochen in Portraits, Kindergruppen Landschaften** 2c., würde ich nur dann bis zu Weihnachten auszuführen im Stande sein, wenn mir derartige Bestellungen möglichst bald zuzingen.

Portrait- und Porzellanmaler

A. Bolze, - gr. Schlamm Nr. 957.

Exemplare des von dem Salinenbeamten Herrn Lieutenant **Hase** zu Dürrenberg herausgegebenen **Kunstblattes:**

Portraits Gustav Adolph's, Königs von Schweden und Friedrich Wilhelm's IV. Königs von Preußen. Mit Randverzierungen. Gestochen in Reliefmanier,

sind — zum Besten des Blindeninstituts hieselbst — à 15 Sgr. bei uns zu haben.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Gasthofs-Verkauf.

Der unmittelbar vor hiesiger Stadt an einer frequenten Straße gelegene Gasthof »zur Stadt Hamburg« mit dabei befindlichen übersehten Stallgebäuden, Scheune 2c. auch einem daran stoßenden Garten und Wiesenstück, ist entweder sofort oder zu Ostern k. J. zu verkaufen. Das fragliche Grundstück hat bisher in guter Nahrung gestanden und können von den Kaufgeldern 2/3 gegen Hypothek stehen bleiben.

Das Nähere erfährt man mündlich oder auf frankirte Briefe bei dem Verkäufer, Kreisparzellen-Rendanten Beschnidt zu Bitterfeld.

Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage von Otto Klemm in Leipzig ist erschienen und bei Lippert und Schmidt vorräthig:

Blätter und Blümchen

für

fleißige Kinder zum Nachzeichnen.

3 Hefte à 10 Ngr.

250, 400, 500, 600, 1000 Thlr. und größere Posten sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Eine Auswahl verschiedener **Hänge-, Wand-, Aural- und gewöhnlicher Lampen** halte ich stets zum Ausleihen auf längere oder kürzere Zeit, und empfehle die Benutzung derselben bei **vorstehendem Christmarkt** besonders.

L. F. Gentschel.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1022.

Eine Auswahl fertiger **Polsterwaren** im neuesten Geschmack und dauerhaft gearbeitet empfiehlt zum **billigsten Preise**

A. Küpp, Tapezicer,

Steinthor Nr. 1518, neben der Stadt Wien.

So eben erschien bei uns:

Weikert, D. E., Günther's Methoden der Aufsuchung der Arterien am menschlichen Körper, nebst kurzen topograph.-anatom. Bemerkungen. 32.

gebunden 12 Ngr.

Allen Wundärzten und Studirenden der Medicin ist dieses praktische Schriftchen ganz besonders zu empfehlen; die darin mitgetheilten Methoden werden sich bei allen chirurgischen Operationen als äusserst zweckmässig erweisen.

Leipzig, im October 1846.

Renger'sche Buchhandlung.

Zuschaffen, ordinäre wie feinste, auch
dergl. mit Honigfarben, empfiehlt

Carl Saring, Neunhäuser 200.

Einladung.

Sonntag Pfannkuchenschmaus; Mon-
tag Wurstfest in Böllberg, wobei Abends
6 Uhr table d'hôte gespeist werden soll.
Beide Tage werden die Trompeter des
Hochlöblichen 12ten Husaren-Regiments
ihre Aufwartung machen. Ratsch.

Ein Fortepiano von schönem Ton ist
billig zu verkaufen an der Halle Nr. 808.

Zwischen Bruckdorf und Dieskau
an der Reide sollen

Montag den 7. December felix 10 Uhr
eine große Anzahl ausgerodete Pflaumen-,
Pappeln- und Weidenstämme, nebst Stän-
gen und Reis meistbietend verkauft werden.
von Hoffmann.

Die Handschuhfabrik

von **F. Kempfe**,
große Ulrichstraße Nr. 24,

empfehlen ihr reich sortirtes Handschuhwa-
ren-Lager, bestehend in allen Sorten **Gla-**
cé-, **Wachleder** und **gefütterten**
Handschuhen, vorzüglich ein großes Sorti-
ment **Ballhandschuhe** von 5 bis 10
Egr. Wiederverkäufer erhalten einen Ra-
batt.

Gesuch. Ein von gefesteten Jahren,
unverheiratheter Müller, zugleich auch ein
guter Zeugarbeiter, sucht eine Stelle als
Knappe oder Rechnungsführer in einer
Mühle, welcher 4 bis 600 Thlr. Caution
machen kann, und wenn es verlangt wird,
auch noch höher; auch übernimmt selbiger
eine Pachtmühle mit eben dem hohen Vor-
stande, wenn sich die erstere Stelle nicht
sogleich findet. Ueber das nähere Verhält-
niß dieses Mannes giebt Geißler in Ar-
tern Auskunft.

Gasthof-Verkauf.

Wegen Familienverhältnissen beabsich-
tige ich meinen zu Spickendorf geloge-
nen Gasthof, zu welchem 194 Magdeb.
Morgen Acker, bester Raps- und Weizen-
boden, gehören, nebst vollständigem Inven-
tarium aus freier Hand zu verkaufen. Ein
großer Theil der Kaufsumme kann darauf
stehen bleiben. Ch. Kreuzmann.

Erfurt's Restauration.

Morgen, Sonntag, Nachmittags, Un-
terhaltungsmusik im Saale.

In C. A. Kummel's Verlags- u. Sort.-Buch. in Halle und bei A. Löffler in Cönnern ist zu haben: Neue Fütterungsmethode für Pferde

oder 11,081 Rthlr. 6 ggr. jährliche Er-
sparung bei der Unterhaltung von 300
Pferden, 1108 Rthlr. 3 ggr. bei 30 Pfer-
den, also 36 Rthlr. 22 ggr. 6 pf. an 1
Pferde, nebst Vergleichungs-Tabelle der
inneren Kraft dieser mit der des Hafers,
welche zeigt, daß die neuerfundene Me-
thode an Kraft die Hafersfütterung über-
trifft. 8. Broch. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Daguerreotyp-Portraits
(auch colorirt) werden täglich von 9 bis
3 Uhr im Englischen Hof (Zimmer Nr. 5)
angefertigt.

Sonntag **Militair-Concert**, Mon-
tag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Das Neueste

in Berthen, Pellurinen in Sammet, Seide
und andern Stoffen empfiehlt billigst und
in größter Auswahl Händler.

Honig von vorzüglicher Qualität, sowie
Erbsen, Bohnen und Linsen von ganz be-
sonderer Güte empfiehlt billigst

Friedr. Geißler, Rann. Straße.

Zum bevorstehenden Weihnachts-
fest empfehle ich mein Lager in Kry-
stallglas und feinen Porzellanwa-
ren zur gütigen Beachtung.

Heckert,
große Ulrichstraße.

Tafel-Wachslichte, 4, 5 und 6 Stück
aufs Paß, von s-hr schöner Qualität,
desgleichen Laternen-Lichte von verschie-
denen Größen, sowie weiße und gelbe
Wachsstöcke bei J. A. Pernice.

Feine weiße Apollo-Kerzen von ver-
schiedener Größe, sowie Stearinlichte
bei J. A. Pernice.

Echt Kölnisches Wasser von Joh. Ma-
ria Farina, gegenüber dem Fülchplatz
in Köln, in Kistchen zu 6 Flaschen, so-
wie im Einzelnen, halben und ganzen
Flaschen bei J. A. Pernice.

Einem armen Knaben sind am 25. Nov.
wahrscheinlich unfern des Oberpostamts-
Gebäudes oder in der Vorhalle desselben
ein Paar schon gebrauchte Stiefeln für ei-
nen Erwachsenen abhanden gekommen. Der
ehrliche Finder wird gebeten, das Gefun-
dene bei dem Hausmann in Nr. 413.
(Märkerstraße) abzugeben.

Neue und gebrauchte Kutschwagen in
besten Auswahl. So wie auch schön und
gut gearbeitete Sättel und Reitzeuge,
Kutschgeschir, Koffer und Reisetaschen
und dergleichen mehr, alles in schönster Aus-
wahl, empfiehlt und verkauft preiswürdig

E. Zander, Sattlermeister.
Große Ulrichstraße.

Heute, Sonnabend, Abend giebt es fri-
schen Gänsebraten bei
Bügler auf der Maille.

Ein **Gasthof** zwischen Halle und
Merseburg soll theilungshalber verkauft und
gegen circa 1000 Thlr. Anzahlung über-
geben werden durch A. Kuckenburg in
Halle Nr. 285.

Zum bevorstehenden Weih-
nachtsfeste empfehle ich einem hochge-
ehrten Publikum mein aufs Vollständigste
assortirtes Waarenlager, bestehend in **echt**
französischen Glacé-Handschuhen,
die ich vorzüglich in Viertel-, halben und
ganzen Duzenden bei billiger Preisstellung
empfehlen kann, ferner Glacé-Handschuhen
mit Pelz und feinem Wollfutter, Wasch-
leder in derselben Art, feinen Gummi-
Hosenträgern, Cravatten, Schlipfen, Flü-
gelbinden, den neuesten Mustern von Her-
ren-Schawls in Seide, Halbseide u. Wolle,
den neuesten Herren- und Knaben-Mützen
in Pelz, Plüsch und Tuch, sowie Seiden-
Biber-Plüsch, Stuben-Mützen in Sammet,
Seide, Halbsammet und Tuch, Chemisets,
Manschetten und Halskragen, alles in größ-
ter Auswahl und zu sehr soliden Preisen.

Karl Pötsch
in der Brüderstraße, neben dem
Kaufmann Herrn Pintus.

Buckskin-Handschuhe für Herren, Da-
men und Kinder in größter Auswahl bei
Karl Pötsch.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 6. Dec.: **Maria Stuart**.
Frau Crelinger, Königl. Hofschau-
spielerin von Berlin: Die „Maria“ als
vorletzte Gastrolle.

Montag den 7. Dec.: **Die Braut von**
Messina. Frau Crelinger die
„Donna Isabella“ als letzte Gastrolle.

Literarische Anzeigen.

Bretschneider's Glaubenslehre, 4. Auflage.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die religiöse Glaubenslehre

nach der
Vernunft und der Offenbarung
für denkende Leser dargestellt

von
Dr. Karl Gottlieb Bretschneider,
Präsident des Oberconsistoriums und Generalsuperintendent zu Gotha,
Comthur erster Klasse des Herzogl. Sächs. Ernest. Hausordens.

Vierte verbesserte, vermehrte und mit einem Register versehene
Auflage.

gr. 8. geh. Preis: 1 Thlr. 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Halle, December 1846.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Andraud und Tessie du Motay über comprimirt Luft als
universelle Triebkraft und unentgeltliches

Ersatzmittel der Dampfkraft

in ihrer Anwendung auf feststehende Maschinen, auf Locomotiven sowohl bei Eisenbahnen als gewöhnlichen Landstraßen, auf Schiffahrt, Luftschiffahrt, Landwirtschaft, Vertheidigung der Festungen, auf Bergbau, Bohrversuche, pneumatische Bahnen zur blitzschnellen Beförderung der Briefe u. Gegenwärtig auf eine höchst sinnreiche Weise für Locomotiven auf der Eisenbahn von Misnières nach Argenteuil wirklich angewendet von Andraud. Zweite mit diesen neuen Fortschritten vermehrte Auflage. Mit 3 lithogr. Tafeln. Weimar, Voigt. Geh. 20 Sgr.

Herr Andraud hat seine schon seit 1841 bekannte Erfindung, die Locomotiven statt mit Dampf mit comprimirt Luft zu bewerkstelligen, bisher mit unermüdetem Eifer und beharrlicher Ausdauer fortgesetzt, und ist nun endlich zu den außerordentlich wichtigen Resultaten gekommen, die er in dieser zweiten Auflage seiner Schrift einleuchtend und klar öffentlich vorlegt und durch anschauliche Zeichnungen erläutert. Ihm gebührt das große Verdienst, die Locomotiven von erheblichen Mängeln befreit und sehr wesentlich vervollkommen zu haben.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:

Leop. Wolff: Neue blei- und zinnfreie

Glasuren und Emailen.

Ober: Ausführliche Anweisung zur Bereitung der mannigfachen und neuesten, bleihaltigen und bleifreien Glasuren, für alle Arten irdener Waaren, als Töpferzeug, Ziegel, Fayence, Steingut und Porzellan, sowie für eiserne Geschirre, nebst Anleitung zu der Kunst, weiß glastite Stubenöfen schöner, haltbarer und billiger als bisher herzustellen, ohne dazu einer Glasur aus Blei- oder Zinnoxyd zu bedürfen. Für Fabrikanten irdener Waaren, Töpfer, Ziegler und Ofenfabrikanten.
8. Preis 10 Sgr.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Anweisung zur Kunst-Strickerei.

Eine Sammlung der neuesten, sowohl schwierig als auch leicht ausführbaren schönen und eleganten Strickarbeiten. Zum Schul- und Hausgebrauch. Nach eigener Erfahrung und Erfindung zusammengestellt von **Charlotte Leander**. 16 Hefte mit 219 Abbildungen. 1te Aufl. brosch. 1 Thlr. 10 Sgr. Einzelne Hefte sind zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. und Doppelhefte zu 5 Sgr. zu haben. — Die Hefte 1–10 elegant gebunden zu 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Modenheft Nr. 1, 2, 3, 4 und 5.

Weibliche Handarbeiten im Stricken, Sticken, Häkeln, Filzstricken und andern Branchen. Besonders geeignet zu Weihnachts- und andern Geschenken von **Charlotte Leander**. 2te Auflage. 104 Abbildungen. 1 Thlr. 20 Sgr.

Einzelne Hefte sind zu $\frac{1}{3}$ Thaler zu haben.

Die neuesten und elegantesten Stickmuster in Weiß.

Gezeichnet von **Charlotte Leander**. 1–98 Hest. Enthaltend: Große und kleine verzierte Alphabete, Ecken u. Kanten zu Taschentüchern u. s. w. 3 Thaler.

Einzelne Hefte sind zu $\frac{1}{3}$ Thaler zu haben.

Gründliche Anweisung Blumen aus Wolle zu beliebigen Zwecken zu verfertigen. Nebst einem Anhang, **Blumen aus Wolle bei gestrickten Moos-Teppichen, Kissen u. s. w.** Von **Charlotte Leander**. Mit 12 illum. Tafeln u. vielen Holzschnitten. brosch. 20 Sgr.

Die neuesten Decorationen mit Gardinen an Fenster, Tische und Sopha's. Erfunden und gezeichnet von **Charlotte Leander**. Mit 35 lithographirten Zeichnungen. brosch. 15 Sgr.

Vorlegeblätter zu Model-Tüchern.

Für Schul- und Hausgebrauch. Von **Charlotte Leander**. 2 Hefte in Quart. br. 10 Sgr.

Einzelne Hefte sind zu $\frac{1}{6}$ Thaler zu haben.

Bunte Stickmuster in Weiß.

Gezeichnet von **Charlotte Leander**. 18 bis 58 Hest. Enthaltend: Wappen und Buchstaben. 1 Thlr. 20 Sgr.

Einzelne Hefte sind zu $\frac{1}{3}$ Thaler zu haben.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** zu haben:

Anekdoteschatz

für

Jäger und Jagdfreunde.

Eine Auswahl interessanter und komischer Jagdabenteuer zum Nacherzählen. Gesammelt und herausgegeben von einem Jäger-Club. Plauen, bei A. Schröter. Preis 10 Ngr.

Diese reichhaltige Sammlung der besten und zum größten Theile neuen Anekdoten wird jedem Jagdfreunde eine sehr willkommene Erscheinung sein.